

V. Anton von den Velden und seine Nachkommen in Hanau.

(Hierzu Tafel 3.)

Anton von den Velden (s. S. 14), der einzige Sohn Wilhelms aus dessen zweiter Ehe, der heiratete und Nachkommen hatte, der Stammvater der jetzt noch in Deutschland und den Niederlanden blühenden Zweige unseres Geschlechtes, wurde zu Frankenthal am 17. Juni 1593 getauft und heiratete daselbst am 18. Juni 1622 Christina van Poelie oder van Pouille¹⁾, die dort am 15. Juni 1600 getaufte nachgelassene Tochter des Frankenthaler Bürgers Maillard van Pouille und seiner Ehefrau Christina Goes (oder van Gois). Seinen Hausstand hatte Anton nachweisbar bis 1625 in Frankenthal und von 1629 ab in Hanau, mag also dorthin um 1627 übergesiedelt sein.

Von 1631 ab ist er Diacone der dortigen niederländischen reformierten Gemeinde; am 29. Okt. 1634 wird er, wie Varlut's Chronik Fol. 566 berichtet, mit einigen anderen „aus der Burgerschaft dem rat wegen Vberhäufften Geschäften zu assistiren zugezogen.“ Hundeshagen (a. a. O. S. 45) rechnet ihm neben seinem Halbbruder Wilhelm v. d. V. zu den verdienstvollsten Vätern der Stadt in jener schweren Zeit der Not. Auch er sollte den Sommer 1635 nicht überleben. Die Begräbnisprotokolle melden uns zwar seinen Tod nicht, vermutlich weil er, wie es bei damaliger Kriegsgefahr vielfach geschah, in einem der Gärten innerhalb der Wälle, und nicht in dem ausserhalb derselben gelegenen französischen Kirchhof beerdigt wurde. (Wille, S. 282.)

Nachdem Anton noch am 12. April 1635 als Vater eines Täuflings genannt ist, sehen wir, dass seine Witwe sich im Dezember desselben Jahres wiederum verlobt und am 13. Januar 1636 zu Hanau, also während der Belagerung durch die Kaiserlichen, mit dem Witwer Hendrik von der Creuze (Cruyce) sich in zweiter

¹⁾ Diese niederländische Familie ist schon 1568 in Frankenthal genannt und gehört zu den wenigen, die dort nach dem dreissigjährigen Krieg und im 18. Jahrhundert noch vorkommen. Im 17. Jahrhundert lieferte sie der Stadt einen Bürgermeister und blüht vielleicht noch jetzt unter dem Namen Pohly.

Ehe verheiratet. Im Hause dieses ihres Stiefvaters, eines hochangesehenen Bürgers der Neustadt, der über ein Menschenalter Rat und Bürgermeister von Hanau war, sind dann vermutlich die beiden überlebenden Söhne Anton's aufgewachsen.

Christine van Pouille starb 1660, Hendrik von der Cruyce 1686; eine 1639 aus ihrer Ehe geborene Tochter Christine heiratete am 4. März 1658 Hieronymus Simons van Alphen und wurde die Stammutter des jetzt noch in den Niederlanden blühenden Zweiges dieses alten und vornehmen Geschlechts. (Über van Alphen s. S. 17).

Anton von den Velden hatte fünf Kinder, von denen drei vermutlich in zartem Alter starben:

1. Wilhelm, getauft zu Frankenthal den 27. Juli 1623, gest. zu Hanau den 28. Sept. 1689. Er war Bierbrauer, von 1669 an Ratsmitglied und von 1675 bis zu seinem Tode „Colonel over de Burgereye“ d. h. Oberst der Bürgermiliz und stand als solcher in besonders hohem Ansehen. Er hatte drei Frauen und (abgesehen von einigen früh verstorbenen) sieben Kinder, seine Nachkommenschaft scheint jedoch schon im Anfang des 18. Jahrhunderts im Mannesstamm erloschen zu sein. Er heiratete zu Hanau:

I. 1646 Janneken de Seter, Tochter des Hans. Sie starb im Mai 1648.

II. am 15. Okt. 1648 Maria Barbel de Latre, Tochter des Isaac de Latre und seiner Ehefrau Maria Schwert.

III. 1675 Anna Margaretha Leutens (oder Luytens), die Witwe des Hofapothekers Isaac Heraeus. Diese dritte Ehe war kinderlos.

Aus erster Ehe:

I. Janneken.

Aus zweiter Ehe, geboren zu Hanau:

II. Esther, geb. 1652, heir. Johann Daniel Beck. Beide leben noch 1693.

III. Susanna, getauft den 20. Dez. 1655, heir. zu Hanau am 5. Juli 1677 den dortigen Bürger und Kaufmann Jean Daniel Varlut, geb. 1646, gest. 1715, den Sohn des bei Wille (S. 664) rühmlich erwähnten François Varlut und seiner Ehefrau Sara Faucqué.

Jean Daniel Varlut war der Verfasser der Varlut'schen Chronik (vergl. S. 1), die auch genealogische Notizen über seine und andere Familien enthält. Nach Fol. 563

hat er auch wichtige Angaben in seiner Chronik aus den Papieren seines Schwiegervaters entnommen.

In erster kinderloser Ehe war er mit Susanna Elisabeth, Tochter des Schöffen der Altstadt Elie Enoch verheiratet gewesen; aus seiner Ehe mit Susanna v. d. V. hatte er vier Kinder: Wilhelm V. 1679, Susanna Elisabeth V. 1685, Karl V. 1689 und Esther V. 1691.

- IV. Maria Catharina, geb. 1659, heiratete zu Hanau am 22. Juni 1682 Wilhelm Gottfried Meder, gräflich solmsischen Hof- und Regierungsrat, den Sohn des Inspektors und Predigers zu Sinsheim bei Heidelberg Joh. Jakob Meder.
- V. Elisabeth, geb. 1661, heir. 1683 Franz Heraeus, den nachgelassenen Sohn des Hofapothekers Isaac H. und wird die Stammutter der in Hanau noch blühenden hochangesehenen Familie Heraeus.
- VI. Daniel, geb. den 17. Juli 1664, gest. zu Hanau 1708; von 1704 ab war er Ratsmitglied. Er heiratete 1686 Anna Maria Heraeus, gest. 1712, die Schwester seines obengenannten Schwagers und hatte, abgesehen von einigen ganz früh verstorbenen, fünf zu Hanau geborene Kinder:
- a. Anna Margarethe, geb. 1687, heir. zu Hanau 1712 Joh. Philipp Benoist, den Sohn des gleichnamigen Ratsherrn der Neustadt Hanau. — 1716 taufen sie eine Tochter Elisabeth B.
 - b. Cornelia, geb. 1690, heir. 1718 Anton Detri (oder Detry), Bürger und Handelsmann in Hanau, den nachgelassenen Sohn des Frankfurter Handelsmannes Daniel D. — Sie hatten zu Hanau zwischen 1718 und 1734 zehn Kinder, über deren weiteres Leben uns näheres nicht bekannt ist. Es sind Cornelia, Joh. Cornelia, Wilhelm, Cornelis, Sus. Elisabeth, Joh. Daniel, Christ. Petronella, Esther, Anna Christina und Sus. Christina.
 - c. Esther, geb. 1693.
 - d. Philippine Margarethe, geb. 1696, heir. 1717 Benjamin le Brun, Sohn des Daniel.
 - e. Johann Daniel, geb. 1704.
- VII. Sara.

2. Abraham, geb. zu Frankenthal 1625, setzt den Stamm fort; folgt.
3. Isaac, getauft zu Hanau am 17. März 1630.
4. Jacob, getauft daselbst am 4. Dez. 1631.
5. Christine, getauft daselbst am 12. April 1635. Diese drei letztgenannten Geschwister sind offenbar in frühester Jugend gestorben.

Abraham von den Velden, der zweite Sohn Antons (s. oben), ist zu Frankenthal am 30. Jan. 1625 getauft und zu Hanau am 17. Sept. 1677 begraben worden. Seine Witwe wird 1695 noch genannt; die Bildnisse beider Ehegatten sind den Nachkommen erhalten. — Abraham war Handelsmann in Hanau und Besitzer des Hauses „Zum hohen Turm“ am neustädtischen Markt, das nach seinem Tode viele Jahre gemeinsamer Besitz der Erben blieb und noch jetzt steht. Von 1654 bis 1673 war er Diacon der niederländischen reformierten Gemeinde.

Abraham war der Verfasser unseres alten Stammbaumes; das darauf angebrachte Familienwappen besteht in einem silbernen Gatter in grünem Felde, grünem Flug als Helmschmuck und grün-silbernen Decken. Seine Nachkommen in Frankfurt und Amsterdam führen jedoch im 18. und 19. Jahrhundert den Schild blau, den Flug silbern und die Decken blau-silbern. Das Wappen der Jonkheeren van den Velden ist im wesentlichen dasselbe, vermehrt um die Schildhalter. (Vergl. die Zeichnungen auf Wappentafel I.)

Abraham heir. zu Hanau den 16. Juli 1652 Susanna van Roome (von Rom)¹⁾, die am 23. Juli 1634 daselbst geborene nachgelassene Tochter des dortigen Bürgers und Ratsverwandten

¹⁾ Franz van Roome d. ä., der Grossvater der Susanna kam zur selben Zeit wie Guiliam v. d. Velden nach Frankenthal, wahrscheinlich auch aus Brüssel, wo der Name schon seit Jahrhunderten vorkam. Auch er verzieht nach Hanau, wo er 1617—1622 dem Rat angehört und 1634 stirbt. Seine Frau, Caecilia Balde, stirbt zu Hanau 1632. Sein Sohn:

Franz v. R. d. j., ist zu Frankenthal 1586 geboren und heiratete daselbst 1614 die dort 1595 geborene Tochter Hester des Rats Herrn Hendrick Gysemans und seiner Ehefrau Clara de Bur. Auch er zieht nach Hanau, aber nicht vor 1627, und gehört dort dem Rat von 1635—1645 an. Von seinen sieben Kindern ist Susanna die jüngste. Von 2 Söhnen hat er zahlreiche Nachkommen des Namens, die zum Teil bis Mitte des 18. Jahrhunderts zu verfolgen sind. Darunter ist auch Joh: Daniel von Rom, 1743 reformierter Prediger zu Frankenthal.

Franz van Roome und seiner Ehefrau Hester Gysemans. — Aus dieser Ehe sind zu Hanau 8 Kinder geboren und ein ganz früh verstorbenes.

1. Susanna Christina, getauft den 6. März 1653, gest. zu Hanau den 28. Dez. 1732, verh. 1679 mit Johann Cotrel¹⁾, späterem Ratsverwandten, Sohn des Peter C., des Bürgermeisters der Neustadt Hanau während der Belagerung 1635—36. Sie haben einen Sohn Johann Peter C. und zwei Töchter Anna Maria C., geb. zu Hanau 1689 und Esther C., geb. daselbst 1691.
2. Franz, geb. 1654, folgt S. 31.
3. Catharina, geb. d. 14. Jan. 1660, gest. zu Hanau als kinderlose Witwe den 22. Jan. 1753. Sie heiratete
 - I. 1685 den reformierten Prediger zu Schlüchtern in der Grafschaft Hanau Johann Goetz (Goetzius), gest. 1686, den Sohn von Caspar Goetz, und
 - II. am 30. April 1703 Johann Daniel Geisel (Geysel), Witwer, Handelsmann und Mitglied des grossen Rates von Nürnberg.
4. Maria Clara, geb. d. 13. Jan. 1662, gest. zu Hanau 1749 ohne Kinder. Verheiratet daselbst:
 - I. 1708 mit Simon von den Velden, Pfarrer zu Bergen (siehe diesen S. 18) und
 - II. 1719 mit dem landgr. hessen-homburgischen und nassau-dillenburgischen Rat Ludwig Jacob Delph, dem Sohne des Predigers der reform. Gemeinde im Amt Hohenstein Johann Bernhard Delph.
5. Jacob,²⁾ geb. d. 22. Mai 1664, gest. zu Frankfurt den 20. Nov. 1729. Er war Bankier daselbst und heiratete am 20. Juni 1699 Maria van Franeau, geb. zu Wien den 22. Juni 1675, gest. zu Frankfurt den 18. Juli 1740, die Tochter des Handelsmannes in Nürnberg Johann van Franeau²⁾ und seiner Ehefrau Maria van Blomart (Bloemaerd).

¹⁾ Es handelt sich hier wahrscheinlich um einen Zweig der alten und vornehmen Familie Cottrel aus Tournay, die als Wappen einen roten Schild führte, besät mit silbernen „cottesels“, einer eigentümlichen Art Lanzen spitzen mit dreifacher Spitze. Ein Pierre C. fiel 1415 bei Azincourt; ein gleichnamiger Nachkomme, Licentiat der Rechte, wurde wegen Ketzerei lebendig verbrannt. (Stein d'Altenstein a. a. O. XX. S. 134.)

²⁾ Seine und seiner Ehefrau Bildnisse sind uns erhalten.

Sie hatten fünf zu Frankfurt geborene Söhne, von denen jedoch nur 3 ein reifes Alter erreichten:

- I. Johann Jakob, geb. d. 7. Febr. 1704, bezog 1719 die „Hohe Landesschule“ in Hanau zugleich mit seinem jüngeren Bruder Isaac Friedrich, wurde Handelsmann in Frankfurt und starb daselbst unverheiratet am 16. März 1752.
 - II. Isaac Friedrich, geb. den 2. Juni 1705, war Lic. oder Dr. jur. und seit 1734 bis zu seinem Tode 1781 Advocatus ordinarius zu Frankfurt ¹⁾. Er besass das stattliche Anwesen Paulsgasse 2 in Frankfurt „Zur alten Cöllischen Post“. (Frkf. Bürgerbuch.)
Seit dem 5. Jan. 1741 war er verheiratet mit Katharina Elisabeth, der nachgelassenen Tochter des Frankfurter Handelsmannes Jacob Georg Meerman und seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau Magdalena Adami. Seine Ehe war kinderlos.
 - III. Johann Paul, geb. den 29. Jan. 1711, gest. zu Frankfurt den 11. Dez. 1752, war Handelsmann daselbst und nicht verheiratet.
6. Esther, geb. den 12. August 1666, gest. ohne Kinder zu hinterlassen den 21. Dez. 1754, heir.:
 - I. 1689 Jacob Friedrich d'Orville ²⁾ Bankier zu Frankfurt, aus welcher Ehe nur 2 sehr bald verstorbene Kinder geboren waren, und
 - II. 1711 Isaac Kuhorst, „Obrister über ein oberrheinisches Regiment zu Fuss und Kommandant der Stadt und Festung Hanau“, gest. 1726. Aus dieser Ehe waren keine Kinder geboren.
 7. Johanna, geb. den 28. Jan. 1669, gest. zu Hanau 1722, heir. daselbst am 3. Jan. 1709 den Dr. med. Johann Babtista Pelzerus zu Hanau, den nachgelassenen Sohn des dortigen Ratsherrn Joh. Michael Pelzerus. Ohne Nachkommen.
 8. Abraham, geb. den 7. Febr. 1673, gest. zu Leipzig den 21. Dez. 1691 als Student der Medizin.

¹⁾ Auch sein Bildnis ist uns erhalten.

²⁾ Die Familie d'Orville, in Deutschland, besonders lange Zeit auch in Frankfurt und Cassel sehr angesehen und ausgebreitet, z. Teil geadelt mit dem Zunamen „von Löwenclau“, stammt von Ferry d'Orville, Ecuyer, geb. zu Valenciennes 1546, gest. zu Frankenthal 1599, und seiner Ehefrau Anna Godin de Tampezo, die 16 Kinder hatten und der Religion wegen nach Deutschland auswanderten. Wappen: in schwarz ein silberner Löwe, früher begleitet von einem goldenen Freiquartier, jetzt von vier silbernen oder goldenen Löwentatzen.